

1. Kurzbeschreibung der Gastuniversität

Dem Profil der Universität Kopenhagen ist zu entnehmen, dass sie mit mehr als 40.000 Student_innen und über 9.000 Mitarbeiter_innen die größte Einrichtung für Forschung und Bildung in Dänemark ist. Den Kern der Universität bilden die rund hundert Institute, Abteilungen, Laboratorien und Museen, deren Standorte sich in der Stadt Kopenhagens verteilen. Das Lehrangebot erstreckt sich auf sechs Fakultäten - Gesundheit und Medizinwissenschaften, Geisteswissenschaften, Recht, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und Theologie. Für Auslandstudent_innen wird jedes Semester eine Vielzahl an englischsprachigen Kursen angeboten. Insbesondere das mit meinem bisherigen Studienverlauf übereinstimmende und ergänzende Kursangebot im Fach Politikwissenschaft der Universität Kopenhagen, sowie das sehr hohe englische Sprachniveau der Landesbevölkerung waren die Beweggründe für meine Wahl der Gasthochschule.

2. Stadt und Umgebung

Kopenhagen bietet eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten und Sehenswürdigkeiten. Zu empfehlen sind die Museen, da sie für Student_innen überwiegend kostenfrei sind. Persönlich habe ich mich häufig im Nationalen Museum und dem Botanischen Garten der Stadt aufgehalten.

Um die sehr gut erschlossenen öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Metro, S-Bahn) zu Nutzen habe ich mir zu Beginn ein Monatsticket (sogenannte Periodekort) gekauft. Auf der Webseite <http://www.scandinaviastandard.com/buy-transport-tickets-in-copenhagen/> sind wesentliche Informationen zum öffentlichen Transport, Tickets und Preisen abrufbar. Ferner empfehle ich bei Nutzung eines Smartphones das Herunterladen der App „Rejseplanen“ – mit der sich zügig und einfach die tägliche Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln planen lässt. Jedoch ist die Anschaffung eines Fahrrads aufgrund der kleinen Größe der Stadt empfehlenswerter.

Im Vergleich zu Berlin sind die Lebensunterhaltungskosten um einiges höher als in Deutschland. Das Erasmusstipendium ist zur alleinigen Finanzierung des Auslandsaufenthaltes in Kopenhagen unzureichend.

Der Wohnraum im Stadtzentrum ist für Student_innen begrenzt, doch bietet die unabhängige Stiftung „University of Copenhagen Housing Foundation (UCPH)“ Hilfe bei der Suche einer Unterkunft an. Hier empfiehlt es sich direkt nach der Zulassung an der Gastuniversität bei der UCPH zurück zu melden.

Die dänische Bevölkerung ist sehr freundlich und hilfsbereit. Im Allgemeinen habe ich die Atmosphäre vor Ort sehr entspannt und friedlich wahrgenommen, doch wurde sich diesbezüglich von langansässigen Student_innen mit Migrationshintergrund mir gegenüber auch anders geäußert.

3. Das Studium

Bei der Vielzahl an Kursen habe ich mich an meinem bisherigen Studienverlauf orientiert und mich für die Veranstaltungen der Internationalen Beziehungen und des Vergleichs politischer Systeme angemeldet. Dazu gehören „Critical IR and Security Studies“, „Climate Politics“ und „New threats in the Arctic“. Aufgrund zwei, für die Freie Universität Berlin ausstehenden Hausarbeiten habe ich mich hinsichtlich des Zeitmanagements und Lesepensums gänzlich verschätzt. Je Kurs sind bis zu fünf oder mehr wissenschaftliche Texte zu lesen und aufzuarbeiten, die entsprechend der angegebenen Prüfungsform (schriftlich/mündlich) in der mündlichen Prüfung inhaltlich abgefragt werden (können). Ich empfehle folglich ohne „Altlasten“ das Erasmusstudium zu beginnen. Persönlich habe ich nur eine mündliche Prüfung absolviert, deren Vorbereitung sehr zeitintensiv war.

Alle Kurse haben auf Englisch stattgefunden und wurden gemäß dem ECTS Systems für Master- (7,5 ECTS) und Bachelorstudent_innen (10 ECTS) mit unterschiedlichen Leistungspunkten gewertet. Die Benotung erfolgt mittels der 7-Punkte Bewertungsskala.

Darüber hinaus habe ich das Angebot des Mentor_innen-Programms der Universität Kopenhagen genutzt, um den Kontakt mit dänischen Student_innen zu erlangen. Jedoch habe ich meine Aktivitäten in meiner Freizeit überwiegend mit meinen dänischen Mitbewohner_innen oder Besuch aus Deutschland außerhalb des universitären Rahmens verlebt.

4. Persönliches Fazit

Zusammenfassend war die Erfahrung, im Ausland zu studieren sehr lohnenswert. Insbesondere sind das Mentor_innen-Programm und die Verantwortlichen für die Austauschstudent_innen der Universität Kopenhagen zu erwähnen. Darüber hinaus ist das Stadtleben einmalig und das Zusammenleben mit meinen dänischen Mitbewohner_innen wird mir immer in Erinnerung bleiben.